

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

Amtsbezirke, L.-K.-Bezirke, Kreise und Großherzogtum	Pfer- de	Esel, Maul- esel und Maul- tiere	Rindvieh			Schafe	Schweine	Ziegen	Kanin- chen	Bienen- stöcke	Federvieh	
			Im ganzen	Davon							Im ganzen	Davon Gähner und Gähnen
				Jung- vieh über 33 Monate bis unter 2 Jahre alt	Kälber unter 3 Mo- nate alt							
L.-K.-Bezirk Karlsruhe.												
Achern	904	7	9 011	2 009	507	8	7 515	921	2 813	1 871	40 230	37 419
Baden	1 022	9	4 551	988	192	10	3 907	1 214	2 396	1 295	26 821	24 454
Bretten	1 148	—	11 015	3 671	1 047	682	7 801	2 856	2 349	1 176	57 610	47 355
Bruchsal	2 246	5	16 452	4 643	1 259	209	16 143	8 686	4 305	1 848	106 064	90 325
Bühl	833	3	12 583	2 889	851	3	8 974	1 524	3 211	2 225	55 370	51 679
Durlach	1 556	27	7 962	2 108	465	189	8 017	3 114	5 011	1 089	58 826	49 429
Ettlingen	884	4	7 367	2 159	597	19	5 610	2 263	2 173	1 170	37 416	33 717
Karlsruhe	5 188	19	10 075	2 651	584	204	12 272	4 415	10 838	1 317	87 105	70 191
Pforzheim	1 915	27	11 166	3 062	824	535	6 786	3 360	7 969	3 442	74 176	64 408
Rastatt	2 475	6	17 291	4 413	1 296	6	15 410	4 544	5 355	3 476	94 603	85 282
Summe	18121	107	107 473	28 593	7 622	1 865	92 435	32 897	46 420	18 909	638 221	554 259
L.-K.-Bezirk Mannheim.												
Adelsheim	1 065	—	8 228	3 347	732	3 850	5 819	1 103	1 221	1 691	40 261	34 209
Borberg	1 089	3	11 882	4 175	1 296	2 149	8 139	1 492	702	2 284	47 234	40 036
Buchen	1 357	3	17 464	6 675	1 792	3 191	15 149	2 281	1 407	3 337	64 705	57 767
Eberbach	428	2	5 881	2 007	530	390	4 735	1 523	908	1 399	30 523	26 668
Eppingen	1 299	2	7 674	2 679	828	636	6 357	2 542	1 371	1 014	43 932	36 187
Heidelberg	2 357	7	10 732	3 394	719	1 101	11 526	7 448	6 370	2 381	89 803	73 066
Mannheim	3 357	11	3 399	931	147	1 156	11 400	5 197	8 773	594	89 825	62 940
Rosbach	1 526	18	15 811	6 241	1 620	2 349	10 586	3 241	1 867	2 588	80 197	66 639
Schwetzingen	1 385	2	5 016	1 827	311	203	9 029	6 400	3 249	580	62 738	49 994
Sinsheim	1 796	8	14 952	5 494	1 474	1 607	11 794	5 672	1 952	1 751	90 984	74 374
Tanzenbühlhofheim	1 575	2	19 428	7 095	2 028	1 171	14 001	2 633	1 425	3 496	80 440	67 542
Weinheim	1 318	3	4 439	1 212	193	220	5 905	4 289	1 563	730	43 817	35 696
Wertheim	687	—	11 957	4 418	1 126	2 040	8 825	1 591	826	1 648	47 087	39 500
Wiesloch	807	3	6 594	2 110	589	593	5 598	4 357	1 001	827	45 806	39 233
Summe	20046	59	143 457	51 545	13 985	20 656	128 863	49 769	32 635	24 320	857 352	708 851
Kreise.												
Konstanz	8 054	21	87 893	24 825	8 909	4 742	56 019	13 455	14 555	14 603	260 618	228 864
Willingen	3 167	15	42 589	12 713	3 596	3 661	22 511	5 551	4 139	9 000	110 282	94 119
Waldshut	2 552	5	56 940	19 380	5 705	583	23 298	6 031	6 648	11 340	112 191	104 660
Freiburg	10 894	32	91 987	23 822	6 962	6 656	68 327	12 910	25 791	21 729	365 505	316 742
Lörrach	2 909	7	47 971	12 565	3 728	776	22 071	3 765	13 510	10 383	144 059	133 654
Offenburg	8 428	20	69 759	19 096	5 342	1 830	62 767	10 629	27 247	20 778	310 603	278 665
Baden	5 234	25	43 436	10 299	2 846	27	35 806	8 203	13 775	8 867	217 024	198 834
Karlsruhe	12 887	82	64 037	18 294	4 776	1 838	56 629	24 694	32 645	10 042	421 197	355 425
Mannheim	6 060	16	12 854	3 970	651	1 579	26 334	15 886	13 585	1 904	196 380	148 630
Heidelberg	6 259	20	39 952	13 617	3 610	3 937	35 275	20 019	10 694	5 973	270 525	222 860
Rosbach	7 727	23	90 651	33 958	9 124	15 140	67 254	13 864	8 356	16 443	390 447	332 361
Großherzogtum	74 171	266	648 069	192 539	55 249	40 769	476 291	135 007	170 945	131 062	2 798 831	2 414 814

7. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1913.

Die Vermittlungstätigkeit der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise hat im verflossenen Berichtsmonat einen weiteren erfreulichen Aufschwung genommen, obwohl mancherorts in einzelnen Berufen noch eine gewisse Geschäftsflaute herrscht. Bei der männlichen Abteilung ist im Vergleich zum Vormonat (Februar 1913) bei einem nicht unwesentlichen Rückgang der Arbeitsuchenden (etwas über 700) eine Zunahme der offenen Stellen um 1338 und der Einstellungen um 943 zu verzeichnen, und es kommen auf 100 verlangte Arbeitskräfte im Berichtsmonat nur mehr rund 195 Arbeitsuchende gegen 234 im Februar ds. Jrs. Außerst lebhaft war der Verkehr bei der weiblichen Abteilung, wo die Zahl der offenen Stellen, der Arbeitsuchenden und der besetzten Stellen

sowohl gegenüber dem Vormonat als auch im Vergleich zum März v. Js. — zum Teil wohl infolge des erheblichen Rückgangs im gewerbemäßigen Stellenvermittlungsgewerbe — außerordentlich gestiegen ist, und zwar bei den offenen Stellen um 1047 bzw. 882, bei den Arbeitssuchenden um 974 bzw. 543 und bei den Stellenbesetzungen um 735 bzw. 356.

Im einzelnen verläutet von den Anstalten für ihre Geschäftskreise und für die wichtigeren Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft, Gärtnerei usw. hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften etwas mehr belebt. In Baden-Baden, Mannheim und Pforzheim waren Gärtner und Gartenarbeiter besonders begehrt und nicht immer in genügender Anzahl vorhanden; anderwärts, z. B. in Waldshut, waren mehr landwirtschaftliche Arbeiter verlangt. — Bei den Berufen der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie fehlte es in Baden-Baden zeitweise an Schlossern; in Freiburg war Mangel an Schmieden und Wagnern, in Mannheim waren Schlosser und Spengler gesucht. In der Pforzheimer Goldwarenindustrie war die Vermittlungstätigkeit auch im Berichtsmonat wieder eine äußerst geringe, was hauptsächlich auf den Balkankrieg zurückgeführt wird. Es konnten insgesamt nur 255 Arbeitskräften Stellen verschafft werden gegen 424 im März 1912. In vielen Betrieben wurde mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. — Im Baugewerbe ist es mancherorts, z. B. in Bruchsal, Heidelberg, Konstanz, Börrach, Schopfheim und Waldshut, noch ziemlich ruhig und die Nachfrage nach Arbeitskräften für die einschlägigen Berufe von geringer Bedeutung. Auch in Freiburg ist die Baulust vorläufig noch etwas zurückgedrängt, während in Baden-Baden, Karlsruhe, Mannheim, Müllheim und Pforzheim die Bauarbeiten infolge der günstigen Witterung wieder aufgenommen bzw. weiter fortgeführt wurden, so daß zeitweise und an manchen Plätzen Maurer, Bautagelöhner, Erdarbeiter, Zimmerleute, Schreiner, Tapeziere usw. gesucht waren und nicht immer alle Auftraggeber befriedigt werden konnten. Trotz der Bewegung im Malergewerbe (Streik und Aussperrung), die sich im ganzen Lande fühlbar macht, ist in Karlsruhe die Zahl der Aufträge wie die der Einstellungen dem Vormonat gegenüber eine höhere. Auch in Baden-Baden waren Maler besonders begehrt. — In der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel verzeichnet Pforzheim größeren Bedarf an Bäckern. — Für das Bekleidungs-gewerbe fehlte es in Baden-Baden, Freiburg und Karlsruhe teilweise an Schneidern, in Mannheim und Pforzheim waren Schuhmacher und Schneider gesucht. — Bei den ungelerten Berufen machte sich in Heidelberg und Konstanz ein ziemlich großer Andrang von stellensuchenden Hotelbedienten, Hausbursten und Portiers bei geringer Nachfrage bemerkbar. In Baden-Baden brachten der Kurhausneubau, die Merkurbahn usw. den Erdarbeitern willkommene Arbeit; auch in Bruchsal und Konstanz war, wenn auch nur vorübergehend, Arbeitsgelegenheit vorhanden. In Mannheim wurden Fabrikarbeiter, Erdarbeiter und Hausbursten stark verlangt; Arbeitskräfte waren genügend vorhanden. In Freiburg werden Erdarbeiter und Tagelöhner von der Zurückhaltung im Baugewerbe empfindlich betroffen.

Die Freiburger Fachabteilung für das Gastwirts-gewerbe hatte im Hinblick auf die nahe Saison einen lebhaften Verkehr sowohl von seiten der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer. — Bei der Fachabteilung für kaufmännisches Personal in Freiburg zeigte sich ebenfalls eine etwas stärkere Nachfrage nach Kräften verschiedener Art.

Die Zahl der Unterstützungs-gesuche bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Billingen (Zweiganstalten des Arbeitsamts Konstanz) hat gegen den gleichen Monat des Vorjahres um rund 1850 zugenommen. Die Verkehrsziffer der Verpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2374 im Februar lfd. Js. auf 1837 im März zurückgegangen.

b) Weibliche Abteilung:

Während in Baden-Baden ein Überangebot von Zimmermädchen, die ohne irgendwelche Kenntnisse und Zeugnisse Stellen in Hotels erstreben, beobachtet wird, fehlt es an diesem Platz, wie auch in Freiburg, Pforzheim usw., an Küchenmädchen, da solche Stellen nur ungern angenommen werden. In Bruchsal, Heidelberg und Pforzheim war Mangel an besseren Dienstmädchen, in Baden-Baden, Heidelberg und Pforzheim auch an Privat- und Hotelköchinnen, in Konstanz und Waldshut wurden häusliche und landwirtschaftliche Dienstmädchen gesucht. Heidelberg berichtet immer noch starken Zuzug von Kellnerinnen.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im März 1913 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	9 629	7 862	17 491
Arbeitssuchenden	18 725	6 053	24 778
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	6 325	3 957	10 282.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im März 1913.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	im Vormonat (Februar 1913)	im gleichen Monat des Vorjahres (März 1912)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	591	34	1 341	456	226,9	541	91,5	40,3	285,9	195,2
Bruchsal	213	21	436	2	204,7	153	71,8	35,1	275,1	227,8
Durlach	73	—	173	—	237,0	47	64,4	27,2	382,1	282,4
Eberbach	30	4	—	—	—	—	—	—	20,0	50,0
Freiburg	1 592	200	2 860	226	179,6	1 013	63,6	35,4	209,9	142,3
Heidelberg	644	65	1 562	282	242,5	476	73,9	30,5	292,2	313,2
Karlsruhe	1 715	198	2 822	283	164,5	1 262	73,6	44,7	191,3	151,4
Konstanz	440	44	1 276	121	290,0	269	61,1	21,1	418,8	189,2
Lahr	101	—	251	—	248,5	66	65,3	26,3	374,0	117,1
Lörrach	175	4	650	—	371,4	155	88,6	23,8	461,1	343,3
Mannheim	1 366	137	3 026	316	221,5	1 061	77,7	35,1	234,4	231,7
Müllheim	151	24	682	356	451,7	81	53,6	11,9	825,2	401,3
Offenburg	151	12	465	—	307,9	59	39,1	12,7	490,7	212,2
Pforzheim	1 865	817	2 010	370	107,8	869	46,6	43,2	124,7	107,3
Rastatt	167	29	231	13	138,3	110	65,9	47,6	115,8	90,0
Schopfheim	66	13	383	—	580,3	29	43,9	7,6	1 297,4	575,4
Waldshut	125	24	333	4	266,4	46	36,8	13,8	407,8	224,4
Weinheim	164	1	224	—	136,6	88	53,7	39,3	166,4	176,0
Summe I	9 629	1 627	18 725	2 429	194,5	6 325	65,7	33,8	234,4	182,2
Dagegen im Februar 1913	8 291	1 630	19 488	2 942	234,4	5 382	64,9	27,7		
Zu o. Abn. (+ o. —)	+ 1 338	—	— 713	—	—	+ 943	—	—		
im März 1912	10 831	1 794	19 730	3 754	182,2	6 449	59,5	32,7		
Abnahme	— 1 202	—	— 1 005	—	—	— 124	—	—		
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	641	105	650	86	101,4	503	78,5	77,4	100,2	92,3
Bruchsal	216	36	143	18	66,2	108	50,0	75,5	57,5	75,4
Durlach	11	—	7	—	63,6	4	36,4	57,1	66,7	100,0
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 711	522	1 324	141	77,4	794	46,4	60,0	70,2	88,0
Heidelberg	324	88	270	43	83,3	145	44,8	53,7	98,0	102,3
Karlsruhe	1 531	78	1 104	46	72,1	797	52,1	72,2	79,2	73,9
Konstanz	347	31	291	23	83,9	178	51,3	61,2	76,6	75,5
Lahr	49	—	42	—	85,7	34	69,4	81,0	63,2	78,4
Lörrach	100	42	54	5	54,0	41	41,0	75,9	35,6	41,2
Mannheim	1 164	144	995	133	85,5	706	60,7	71,0	88,2	84,3
Müllheim	86	36	49	17	57,0	16	18,6	32,7	50,6	42,6
Offenburg	24	—	24	—	100,0	9	37,5	37,5	83,3	103,2
Pforzheim	1 381	675	876	70	63,4	516	37,4	53,9	57,8	68,9
Rastatt	135	39	93	18	68,9	66	48,9	71,0	89,5	43,8
Schopfheim	41	6	17	1	45,5	9	22,0	52,9	28,3	47,5
Waldshut	21	1	8	—	38,1	3	14,3	37,5	30,0	33,3
Weinheim	80	10	106	16	132,5	28	35,0	26,4	81,0	86,0
Summe II	7 862	1 813	6 053	617	77,0	3 957	50,3	65,4	74,5	78,9
Dagegen im Februar 1913	6 815	1 718	5 079	603	74,5	3 222	47,3	63,4		
Zunahme	+ 1 047	—	+ 974	—	—	+ 735	—	—		
im März 1912	6 980	1 538	5 510	726	78,9	3 601	51,6	65,4		
Zunahme	+ 882	—	+ 543	—	—	+ 356	—	—		

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 194,5 bzw. 77,0 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 33,8 bzw. 65,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 65,7 bzw. 50,3 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich rund 51 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen

Abteilung 60,1 und bei der weiblichen Abteilung 21,5 vom Hundert. Davon waren etwas mehr als drei Viertel (79,4 bzw. 77,3 %) unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungs-Einrichtungen (nicht gewerbmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Zimmern, -Bereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 11 in Mannheim) im März im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4532 offene Stellen, 3913 Arbeitsuchende und 1899 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im März lfd. Jz. für männliches Personal 3139 offene Stellen und 4674 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2502 untergebracht. — Bei 19 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im März 9957 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 430 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 386 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im März 18 offene Stellen angemeldet, von denen 16 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatsseisenbahnen waren im März ds. Jz. bei 5 Dienststellen 29 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 15 Dienststellen insgesamt 423 Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 11 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1913.

Der Stand der Tierseuchen war im März günstig. Die Maul- und Klauenseuche hat sich nicht weiter verbreitet und ist auf die beiden verseuchten Stallungen beschränkt geblieben. Eine größere Verbreitung als gewöhnlich zeigt nur der Milzbrand. Er ist in 20 Ställen ausgebrochen und 16 Rinder, 1 Pferd und 1 Schwein sind an der Seuche umgekommen, während 3 Rinder hierwegen auf Veranlassung der Besitzer geschlachtet wurden. Eine etwas stärkere Ausdehnung zeigt ferner noch der Bläschenauschlag des Rindviehes. Die übrigen Seuchen traten in verhältnismäßig geringem Umfang auf.

Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen bei den verschiedenen Tierarten gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht			Im Laufe des Monats										Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht			
	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände											
	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden post- zeilich	frei- willig	ge- nesen	ver- schont ge- blieben	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand
Pferde.																	
Brustseuche	2	2	29	1	1	5	1	1	2	—	—	1	1	25	2	2	7
Milzbrand	—	—	—	1	1	13	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	12
Räude	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6
Rindvieh.																	
Bläschenauschlag	17	195	543	28	108	520	14	69	114	—	—	1	73	277	31	134	712
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	1	2	6	—	—	5	—	—	—	—	—	1	2	6
Milzbrand	7	7	35	12	18	82	13	19	19	16	—	3	—	81	6	6	17
Rauschbrand	—	—	—	1	1	5	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	4
Schweine.																	
Milzbrand	—	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Mollaufl	6	6	34	15	20	75	16	21	31	9	—	9	13	47	5	5	31
Schweineseuche und Schweinepest	19	26	257	4	11	112	17	26	76	44	—	16	23	163	6	11	123
Schafe.																	
Räude	2	2	20	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	2	2	17
Geflügel.																	
Geflügelcholera	1	1	71	1	6	257	1	6	87	87	—	—	—	170	1	1	71

¹⁾ Berichtigte Zahl. — ²⁾ Außerdem ein Seuchenausbruch im Schlachthof Pforzheim. Krank 1 Schwein (freiwillig getötet).